

Biber-Exkursion am Bauerbach

Die Obertshausener Grünen hatten nachgefragt, ob wieder einmal eine gemeinsame Begehung in Sachen Natur- und Artenschutz möglich ist. Als derzeit interessantes Thema hat NABU-Vorsitzender Peter Erlemann eine Wanderung entlang des Bauerbachs vorgeschlagen, wo seit geraumer Zeit ein Biber lebt.

Zudem befindet sich direkt angrenzend das Naturschutzgebiet Gräbenwäldchesfeld von Hausen sowie zwei Biotopflächen, die vom NABU betreut und gepflegt werden. Und ganz in der Nähe ist der Weißstorch wieder am Nest eingetroffen, so dass es einiges zu berichten gab. Es wurde ein Termin vereinbart und in der Presse angekündigt - und rund 70 Interessenten waren zum Treffpunkt am Seewäldchen gekommen, um sich über den Biber und seine Aktivitäten zu informieren. Solche waren schon nach rund 100 Metern zu sehen:



Angenagte gefällte Bäume sowie Äste und Zweige, an denen die Rinde abgenagt ist.

Diese ist im Winter die Hauptnahrung des Bibers, im Sommer sind es Gräser, Kräuter und Beeren.

Foto:
K.-U. Gerhardt, 9.3.2024

Peter Erlemann berichtete, dass erstmals im Jahr 2011 ein Biber an der Rodau festgestellt wurde. Wahrscheinlich war es ein Tier, das aus dem Main-Kinzig-Kreis stammte und über die Kinzig, den Main und die Rodau nach Hausen gelangt ist.

Zumeist handelt es sich um Jungbiber, die sich ein eigenes Revier suchen. Diese bauen in Uferböschungen Erdröhren, deren Zugang sich unterhalb des Wasserspiegels befindet.

Die bekannten Biberburgen werden angelegt, wenn die Tiere verpaart sind und sich fortpflanzen wollen.

Es hatte bis zum Jahr 2022 gedauert, ehe wieder die Anwesenheit von einem Biber bemerkt wurde. Zunächst war es ein kleiner Damm in der Rodau, dann ein Damm im Bauerbach in der Nähe der Tennisplätze am Waldschwimmbad. Der aktuelle große Damm besteht seit etwa Februar 2023.

Die abgenagten Äste und Zweige dienen also nicht nur als Nahrungsquelle. Mit dem Astwerk hat der Biber einen etwa einen Meter hohen Damm im Bauerbach gebaut und diesen damit deutlich angestaut. So tragen seine Aktivitäten zur Wasserrückhaltung und Grundwasserneubildung bei.



Unverkennbare Indizien für die Anwesenheit vom Biber: gefällte Bäumchen und Stämme mit abgenagter Rinde.
Foto: P. Erlemann, 2.12.2023



Von einer Brücke über den Bauerbach ist der stattliche Biberdamm gut zu sehen.
Fotos: K.-U. Gerhardt, 9.3.2024, links; P. Erlemann, 2.12.2023, rechts

Der angestaute Bauerbach ist auch neuer Lebensraum für Amphibien und Libellen.

Von den Aktivitäten des Bibers sind keine unerwünschten Auswirkungen auf das Umfeld zu erwarten. Überflutungen sind hier nicht möglich, und der Weg liegt deutlich höher als der Wasserspiegel des Baches.

Es muss jedoch angenommen werden, dass die nunmehr permanent im Wasser stehenden Birken allmählich absterben werden - sofern der Biber am Bauerbach bleibt!



Der gestaute Bauerbach. Foto: P. Erlemann, 2.12.2023